

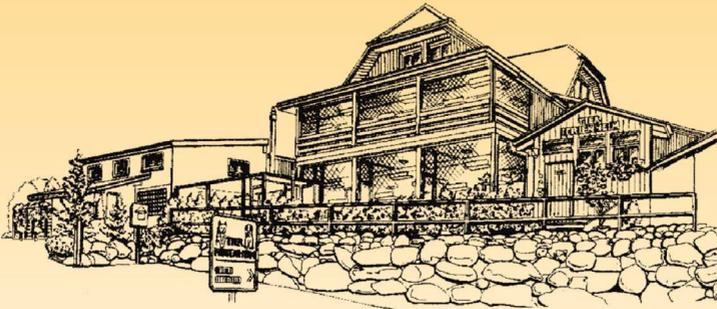
Verein Katzenhilfe Bern

Jahresbroschüre 2024



www.katzenhilfe-bern.ch

Tierferienheim Hundesalon



Tiernahrung und Zubehör
Fahrhubel GmbH • 3123 Belp
Telefon 031 819 44 40
Telefax 031 819 03 65
www.tierferienheim-belp.ch



Verein Katzenhilfe Bern

Adresse

Verein Katzenhilfe Bern
Postfach
3052 Zollikofen

Telefon

079 692 03 77

E-Mail

info@katzenhilfe-bern.ch

Web

www.katzenhilfe-bern.ch

Webshop

www.katzenhilfe-bern.ch/shop

Facebook

www.facebook.com/katzenhilfebern

Instagram

[katzenhilfe_bern](https://www.instagram.com/katzenhilfe_bern)

Spendenkonto

IBAN CH92 8080 8001 8976 2390 1

Impressum:

Auflage: 1'000

Druck: Streit AG, 3097 Liebefeld

Vorwort des Präsidenten

Liebe Mitglieder, liebe Katzenfreundinnen und Katzenfreunde, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Patinnen und Paten

Seit 10 Jahren darf ich, zusammen mit meinen Vorstandskolleginnen, die Katzenhilfe Bern leiten.

Auf der Suche nach Inspiration ist mir aufgefallen, dass ich Sie bereits in der Jahresbroschüre 2015 mit den gleichen Worten begrüsst habe - einzig die Patinnen und Paten sind hinzugekommen.

Diese Begrüssung passt sehr gut zur Arbeit der Katzenhilfe Bern: wir engagieren uns über all die Jahre konstant und zuverlässig für unsere

vierpfotigen Schützlinge, basierend auf unserer Erfahrung. Dabei überprüfen wir laufend unsere Tätigkeiten und wo es erforderlich ist, werden Anpassungen vorgenommen.

Unsere Arbeit gleicht oftmals einer Achterbahnfahrt. Es gibt sowohl stürmische, aber auch ruhige Momente, es ist ein Auf und Ab, mit schönen Geschichten und traurigen Schicksalen. Aber am Ende steigt man mit einem Lächeln aus!

Bei unserer Arbeit überwiegen die positiven Erlebnisse und so können wir am Ende des Jahres stolz und zufrieden auf unsere geleistete Arbeit zurückblicken. Aus diesen schönen Erlebnissen und Geschichten schöpfen wir unsere Kraft und Energie, denn zum Ausruhen kommen wir nicht: in unterschiedlichsten Ämtlis und Aufgaben sind wir täglich im Einsatz zum Wohle der Katzen. Dafür bedanke ich mich herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen, welche sich alle in ihrer Freizeit bei uns ehrenamtlich engagieren.

Eine Konstante sind auch Sie, liebe Katzenfreundinnen und Katzen-



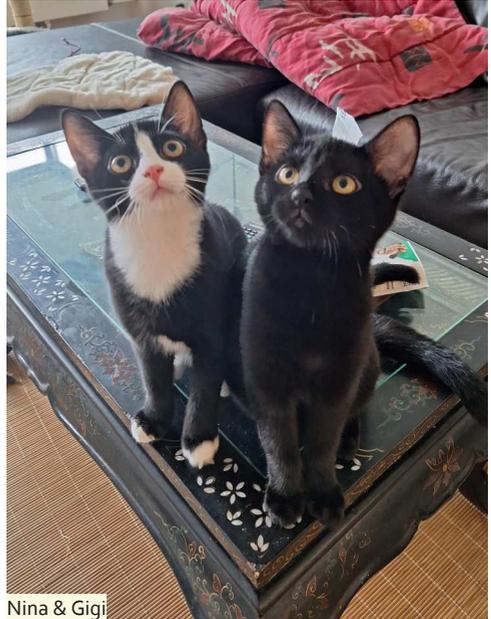
Kali



freunde, welche uns seit vielen Jahren unterstützen!

Wir finanzieren uns über Mitgliederbeiträge und Spenden und ohne Ihre Unterstützung könnten wir nicht so vielen Samtpfoten helfen.

Eines kann ich Ihnen versichern: solange es Samtpfoten gibt, welche unsere Hilfe brauchen, solange wird sich der Verein Katzenhilfe Bern für genau diese einsetzen. Ich gehe davon aus, dass die Katzenhilfe Bern weit über das Jahr 2027 hinaus (in welchem wir unseren 50. Geburtstag feiern werden) eine Konstante im Tierschutz bleiben wird.



Nina & Gigi

Nun wünsche ich Ihnen viel Spass beim Lesen der diesjährigen Jahresbroschüre und bedanke mich bei Ihnen allen für die langjährige Treue, Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Ihr Präsident
Reto Gentinetta

Wer sind wir?

Der Verein Katzenhilfe Bern (VKB) wurde im Dezember 1977 gegründet. Engagierte Tierfreunde vereinigten sich, um dem Katzenüberfluss und dem daraus entstandenen Elend dieser Tiere entgegenzuwirken. Der Erfolg war damals noch ungewiss, umso grösser die Motivation der Gründer.

In unseren Regionen gibt es viele heimatlose und verwilderte Katzen. Immer noch werden zahlreiche Katzen ausgesetzt und damit einem ungewissen Schicksal überlassen. Viele Leute müssen sich infolge Krankheit, Wohnungswechsel, Übertritt ins Alterswohnheim oder anderen Schicksalsschlägen von ihren geliebten Buis trennen. Für diese Tiere engagiert sich unser Verein. Wir nehmen Tiere auf, pflegen sie, kümmern uns um die nötigen, oft fehlenden Impfungen, lassen sie zu gegebener Zeit kastrieren und

vermitteln sie weiter. Über Inserate, Facebook, Instagram und unsere Homepage suchen wir ein neues, gutes Zuhause für unsere Katzen.

Dank zahlreichen, treuen Mitgliedern, vielen Spenden und Legaten sowie Einnahmen aus unseren Aktivitäten, kann der Verein bestehen und helfen. Durch unermüdlichen Einsatz können viele Katzen gerettet werden.

Vorstand, Beisitzer und weitere Personen arbeiten alle ehrenamtlich. Dank diesem Engagement können die administrativen Kosten niedrig gehalten werden. Dennoch sind die finanziellen Mittel beschränkt und der Verein sucht laufend neue Unterstützung und Spenden, um alle Aufgaben und Aktivitäten zum Wohle der Katzen tragen zu können.

Was tun wir?

Wir helfen durch...

- Aufnahme von Verzichtkatzen
- Vermittlung von neuen Lebensplätzen
- Kastrationsaktionen
- Patenschaften

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Jede Hilfe zählt!



Bandy



Vorstand

| | |
|--------------------------------|----------------------|
| Präsidium | Reto Gentinetta |
| Katzenaufnahme | vakant |
| Aufenthalt und Tierärztliches | Bettina Langhammer |
| Katzenvermittlung | Diana Walker |
| Finanzen / Administration | Karin Kaufmann |
| Administration / Kommunikation | Nathalie Baumgartner |

Aktive HelferInnen

| | |
|-------------------------------------|---|
| Katzenaufnahme | Brigitte Gäumann, Tina Sommerer, Marianne Schindler |
| Findelkatten | Luana Hartmann |
| Kastrationsaktionen | Reto Gentinetta, Andrea Häsler, Nadine Geissbühler, Susanna Bachmann, Isabelle Schwab, Alex Wenner, Andrea Butalia, Melanie Svennson Gasser, Melanie Merlo, Laura Hänni |
| Tierarzt-Koordination | Debora Probst, Jenny Wyssmüller |
| Pflegestellenbetreuung | Nadine Geissbühler |
| Katzen-Taxi | Verena Guggisberg, Alex Wenner, Susanne Rime, Sandra Berger |
| Katzenvermittlung | Susanne Brach, Sandra Grob |
| Katzeninserate | Melanie Svensson Gasser |
| Anis-Registrierungen | Nadia Nussbaum |
| Mitgliederdienste | Kathrin Jutzeler |
| Märkte, Sponsoring, Veranstaltungen | Nathalie Baumgartner |
| Materialspenden | Andrea Jantsch |
| VKB Telefon | Sheila Bächler, Yessica Meinen |
| VKB E-Mail | Nathalie Baumgartner |
| Social Media | Claudia Sägesser, Angelina Imboden, Laura Hänni |
| Fotografin | Angelina Imboden |
| Homepage | Monika Boss |
| Webshop | Anja Flükiger |
| IT-Support | Stephie Rutz |
| Jahresbroschüre | Maja Mores, Anja Schranz, Christian Bühler |
| Patenschaften | Susanne Brach |
| Revision | Claudia Matti |

Samtpfotiger Besuch am VKB-Märktstand

Samstag, 13. Mai 2023, 7.00 Uhr – nach einer engen Zufahrt zu unserem Standplatz in der Oberstadt von Burgdorf machen wir uns an den Aufbau unseres Standes. Noch ist es kalt, aber durch das Stellen des Zelttes und das Platzieren unserer tollen Artikel wird es uns langsam, aber sicher warm... Allmählich nimmt der Stand mit der schönen Auslage Form an.

Stinkemaus, auf unserem Tisch bequem.

Die Freude bei allen Leuten ist gross und alle begrüßen «unsere» Samtpfote. Unser Stinki-Geschenk wird hoch geschätzt!

So schnell wie sie gekommen ist, so schnell ist sie mit der Stinkemaus wieder um die Ecke verschwunden. Was für ein toller Märktstart, danke



Dann, wie aus dem Nichts, kommt uns ein schwarzer Blitz entgegen, springt auf den Tisch, taucht ein in die Welt der Katzenträume und legt sich mitten zu unseren Baldrian - und Minzestinkis.

Das tolle schwarze Büsi, jedem in der Oberstadt bekannt, geht jeden Samstag auf den Markt und besucht die Marktfahrenden – und somit auch uns heute im schönen Burgdorf. Und macht es sich, ausgestattet mit einer

schwarzer Blitz!

Gerne möchte ich mich bei allen Helfenden für den grossartigen Einsatz bedanken – sei es fürs Materialladen, für den Aufbau, für die Betreuung des Standes – ohne euch wären alle unsere Marktauftritte nicht möglich, danke euch von Herzen!

Ich freue mich auf die kommende Saison 2024 mit euch!

Nathalie Baumgartner



Die Märitdaten 2024

| | |
|--------------------|-----------------------------|
| 4. Mai 2024 | Bärtschihus-Märit Gümligen |
| 1. Juni 2024 | Sommermarkt Thun |
| 15. Juni 2024 | Buchsimärit, Münchenbuchsee |
| 16. September 2024 | Spiezer Märit, Spiez |
| 1. Dezember 2024 | Belper Dezembermärit |

Der Katzenkrimi

Ich soll eine Geschichte aus der Katzenvermittlung erzählen? Nun gut, es gab 2023 zahlreiche Happy Ends. Wir durften 65 Katzen zu einem passenden Endplatz verhelfen. Die Meisten wurden uns schweren Herzens von Privatpersonen anvertraut. Aber es gab auch eine Vermittlung, die mit einem Krimi begann:

Auf unserem Katzentelefon kam ein Hilferuf rein, eine verletzte Findelkatze müsse dringend zum Tierarzt. Man könne sie aber nicht von Hand einfangen, sondern es brauche eine Lebendfalle. Die Katze habe ein eiteriges Loch im Kopf, wahrscheinlich von einer Schussverletzung! Huch! Da hiess es tief durchatmen und dann alle unsere internen Drähte aktivieren und Kräfte mobilisieren. Mich erreichte der Not-

ruf, als ich ausgerechnet zufällig in unserem Lagerraum war, um Futter für eine Pflegestelle zu holen. Also nahm ich gleich noch eine Lebendfalle mit und fuhr ins Gantrischgebiet. Es war mir mulmig zumute, ob ich das verletzte wilde Büsi überhaupt zu Gesicht bekäme und ob es in die Falle ginge. Als ich ankam, hockte der rot getigerte Kater in einem geschützten Bereich vor dem Hauseingang. Seine Stirn war massiv angeschwollen, seine Augen klein, Gesamtzustand matt. Erstaunlicherweise sind Katzen derart zähe Überlebenskünstler, dass sie noch in diesem Zustand ans Fressen denken. Nach etwas Adrenalin ging uns Kater «Münggu» in die Falle. Inzwischen war es Abend geworden und alle Tierarztpraxen waren im Begriff, ihre Türen zu

schliessen. Also fuhr ich los in Richtung Tierklinik Thun und bescherte der diensthabenden Tierärztin einen aufregenden Notfall. Die Fahrt zog sich elend in die Länge, mit gefühlt viel zu vielen Kurven. Der Kater litt fürchterlich, es roch nach Eiter und «Münggu» hechelte nur noch. «Unten» angekommen übergab ich ihn in fachkundige Hände und kehrte heim, deutlich später als erwartet und in voller Sorge, ob es der Kater überleben würde...

Der Fall war medizinisch komplex und zog sich über Wochen hin. Ein Geschoss wurde (auch im CT) nie gefunden, zum Glück. Das Loch in der Stirn müsse eher von einem Vogelschnabel oder von einem Kampf mit sonst einem wilden Tier gewesen sein, meinten die Tierärzte. Jedenfalls hatte sich ein riesiger Abszess im Schädel gebildet, zu allem Übel mit antibiotikaresistenten Keimen. Trotz allen Strapazen schaffte es «Münggu» und kam wieder auf die Beine. Viele von unserem Team waren in irgendeiner Form helfend beteiligt: zeitlich, kilometrisch, baulich (Krankengehege), telefonisch, emotional.

Im Laufe der Zeit wurde Münggu immer zahmer und menschenbezogener. So als verstünde er, dass wir ihm helfen. Leider teilte uns der Finder schweren Herzens mit, dass «Münggu» nicht für immer bei ihm bleiben könne.

Die zweimonatige rechtliche Fundmelde-Frist auf der Schweizer Tiermelde-

zentrale STMZ war vorüber, also durften wir «Münggu» nun in ein neues Zuhause vermitteln. Die Vermittlung würde sich bei einem halbwilden Findling nicht ganz so einfach gestalten, dachte ich. Doch es kam anders, viel schöner.

Eine Mitarbeiterin der Tierklinik Thun hatte Münggu während seinen Aufenthalten mehrmals betreut und seine Geschichte hat sie berührt. Sie rief mich an, was sie denn tun müsse, um diesem lieben Kerl ein Zuhause schenken zu können? – Na, ihn adoptieren!



Sie schickte mir Fotos von ihren anderen Tieren und von der fantastisch grünen Umgebung. Der passendste Platz, den wir uns für Münggu hätten wünschen können.

DANKE...

...dem Finder fürs Hinsehen und Helfen

...unserem internen Team für die vielen Herzblut-Einsätze

...dem Klinikteam für die gute medizinische Betreuung und natürlich

...der neuen zweibeinigen besten Freundin von «Münggu»!

Diana Walker
Katzenvermittlung



Ihr Kompetenzzentrum
für Kleintiere in Thun.

AniCura Tierklinik Thun AG

Burgerstrasse 11, 3600 Thun

info.thun@anicura.ch | www.anicura.ch/thun



033 222 44 77

24h-Notfallbetrieb

für Notfälle wählen Sie bitte unsere Notfallnummer
0900 22 44 77 (2.60/Min)

Tüpfli - Die Geschichte einer Katze auf Wanderschaft

Das erste Mal bist du mir im August 2022 begegnet, vor dem Haus Nr. 45, wo ich wohne. Du hast dagesessen und mich erwartungsvoll angeschaut. Ich hatte dich zuvor noch nie gesehen. Mit einem lieben Streicheln und einem Hallo an dich habe ich dich dort unten stehen lassen, ich war überzeugt, du hast ein Zuhause und wirst am Abend dorthin heimkehren.

Die Tage zogen vorbei, der Winter kam und immer wieder habe ich dich vor der Haustüre sitzen sehen. Je mehr ich dich sah, umso mehr kam bei mir die Frage auf: Wo gehörst du hin? Ich habe

dir etwas Futter gegeben und mit grosser Dankbarkeit hast du es angenommen und von da an wusste ich, dass du eine Geschichte mit dir trägst, die ich rausfinden möchte. Von da an sah ich dich jeden Tag zwischen fünf und sechs Uhr vor unserem Haus sitzen. Jeden Tag bist du gekommen und hast deine Trockenfutter-Stückchen abgeholt. In Kooperation mit dem Verein Katzenhilfe Bern habe ich ein Chiplesegerät bekommen und an einem sehr kalten Mittwochmorgen, es hat geregnet, es war sehr kalt, habe ich dich, eingekugelt bei uns um fünf Uhr gefunden und du warst so sehr anhäng-





lich und lieb, dass ich problemlos deinen Chip lesen konnte. Mein erster Gedanke, als es gepiepst hat, war: Gottlob, du hast ein Zuhause, dein Name ist Tüpfli und geboren bist du im Juni 2019.

Von diesem Tag an begann meine persönliche und intensive Geschichte mit dir. Am selben Tag im April 2023 hat sich, nach einer ersten Kontaktaufnahme von mir, deine Besitzerin bei mir gemeldet. Sie hat mir erzählt, dass du immer wieder von zuhause weg gehst und nicht mehr heimkommst. Jedes Mal, wenn man dich nach Hause geholt hat, bist du wieder weggerannt. Es muss etwas geben, dass du dich dort nicht wohl fühlst, und dir bei uns vor dem Haus Nr. 45 Sicherheit und ein Glücksgefühl gibt. Du bist immer wieder hierher in dieses Wohnquartier gekommen, gewohnt hast du aber dreieinhalb Kilometer weiter weg. Mit deiner damaligen Besitzerin bin ich so verblieben, dass ich versuche, dich wieder nach Hause zu bringen. Leider wolltest du das nicht und hast es deutlich gezeigt. Zwischen uns entstand eine tiefe Bindung, du wurdest von mir auch liebevoll Nr. 4 genannt, da ich bereits dreifache Katzenmama bin. Jeden Tag morgens um fünf (auch Sonntag) und jeden Abend, um halb zehn habe ich dir Futter hingestellt, welches du sehr dankbar angenommen hast. Ich konnte mit dir reden, dich streicheln,

dir zuschauen, dich kennen lernen und erkannte, wie sensibel, liebevoll und herzlich du bist. Doch ich wusste, du trägst ein Geheimnis in dir. Nach sporadischer Kontaktaufnahme mit deiner Besitzerin habe ich gemerkt, auch sie hat die Hoffnung aufgegeben, dass du jemals wieder nach Hause kommen wirst.

Die Zeit verging, ich habe mich um dich gekümmert, ich habe mich in dich verliebt, du wurdest meine ganz besondere Herzensangelegenheit.

An einem schönen Sommerabend im Juli 2023, es war halb sechs, sah ich dich jedoch verletzt, du konntest kaum noch gehen, warst am Bein verletzt. Ich habe dich am selben Abend im Regen sitzen gesehen, humpelnd bist du auf einem Senklochdeckel gesessen und hast Regenwasser getrunken. Wie der Regen damals auf den Boden fiel, so liefen mir die Tränen über das Gesicht, so traurig war dein Anblick. Am Samstag, 1. Juli 2023 fanden Mieter dich humpelnd auf dem Besucherparkplatz und haben mich sofort informiert.

Gerüstet mit Transportkäfig, Leckerli, stinkendem Thunfisch und zwei herzlich liebevollen Freundinnen konnten wir dich rasch in den Transportkäfig bringen und ab zum nahegelegenen Tierarzt fahren. Dort hat man festgestellt, dass du eine Entzündung am Bein hast, die behandelt wurde. Deine

Besitzerin wurde informiert und du wurdest später von ihr abgeholt und in dein Zuhause mitgenommen. Traurig, dich nicht mehr sehen zu dürfen, jedoch auch froh, dass du jetzt zuhause warst, bin auch ich nach Hause gegangen.

Vier Wochen später hat mich deine Besitzerin informiert, dass sie dich rausgelassen hat und schon warst du wieder vor dem Haus Nr. 45. Wieder hast du die dreieinhalb Kilometer zurückgelegt, um bei uns zu sein und wieder fing die Geschichte von vorne an. Ich habe dich anfänglich bewusst nicht gefüttert, in der Hoffnung, du gehst allein wieder nach Hause. Leider war das nicht so, du hast regelrecht nach Futter gebettelt. Eines war jedoch wohl allen klar, du wolltest nicht zurück. Das Geheimnis, warum du nicht dort leben wolltest, wirst du wohl immer in deinem Katzenherz tragen.

Am 23. August 2023 haben ich und meine liebe Kollegin Anne-Käthi dich auf den Tramgeleisen gefunden, du hattest es gerne, als wir dich in den Arm genommen haben. Rasch war auch das Transportkörbli wieder organisiert und wir haben uns auf den Weg gemacht dich wieder nach Hause zu bringen. Deine Besitzerin hat uns die Türe geöffnet und wir konnten dich in der Wohnung aus dem Käfig lassen und wir haben rasch gemerkt, dass du Stress hattest. Irgendetwas hat dich in Angst versetzt. Du wolltest wieder

weg. Wir hatten ein gutes Gespräch mit der Besitzerin, welche Verständnis gezeigt hat, dass Tüpfli in dieser Umgebung nicht glücklich ist, auch wenn wir nicht wissen, was es ist. Sie wollte es jedoch noch einmal versuchen, Tüpfli vier Wochen in der Wohnung zu halten und dann schauen, ob sie wieder wegrennt. Leider kam zwei Tage später der Anruf, dass Tüpfli wieder



verschwunden ist und eine Stunde später war sie erneut bei uns vor dem Haus.

Tüpfli wollte nicht mehr heimkehren: Am 31. August 2023 hat die Besitzerin die Verzichtserklärung, lautend auf den Verein Katzenhilfe Bern, unterschrieben.

Am 11. September 2023 nach Mitternacht ist es uns gelungen, dank dem vom Verein Katzenhilfe Bern zur Ver-



fügung gestellten Käfig (ein grosses Merci an den Präsidenten Reto Gentinetta) Tüpfli einzufangen.

Tüpfli - eine traurige Geschichte mit einem Happy End. Sie erholt sich zurzeit auf einer sehr liebevollen Pflegestelle und blüht auf. Sie geniesst es, geliebt, gestreichelt und gekuschelt zu werden, sie lernt in einem Bett zu schlafen und dass Menschen doch etwas Feines sind.

Und ihr Geheimnis? Das wird sie immer in sich tragen und hoffentlich eines Tages vergessen können.

Meine persönlichen Worte an Tüpfli: Ich werde dich nie vergessen, unsere Zeit war intensiv und innig, du wirst immer in meinem Herzen bleiben, auch wenn du eines Tages in dein Fürimmer-Zuhause ziehen wirst, in meinem Herzen hast du den Platz gefunden.

Deine Pflegemami Diana Bühler und die grossartigen Helferinnen Anne-Käthi und Marianne.

DANKE AN EUCH!



Tierarztpraxis Sägematt AG

Dres. med. vet. A. Kaiser & S. Marti

Von uns gegangen im Jahr 2023





Für einen würdevollen
Abschied von Ihrem
geliebten Tier.

TIERKREMATORIUM
KIRCHBERG



Tierkrematorium Kirchberg
Industrie Neuhof 60
3422 Kirchberg BE
034 446 05 00
www.tierkrematorium-kirchberg.ch



www.humanimal.ch

**HUMANIMAL
TIERTHERAPIE**

mobile praxis für tier mit mensch

sandra bärfuss

dipl. tierkinesiologin | naturheilkundeberaterin

3032 hinterkappelen | 079 356 15 71

humanimal-info@gmx.ch

behandlungsmethoden:

- dorntherapie
- breussmassage
- jin shin jyutsu
(japanisches heilströmen)
- tierkinesiologie (touch for health)
- narben entstören
- bachblütentherapie
- aromatherapie
- schüsslersalzberatung



ich freue mich auf sie und ihr tier

kinesiologie ist eine ganzheitliche methode und dient der erhaltung und förderung der gesundheit.

- sie hilft stress abzubauen, die leistungsfähigkeit zu erhöhen, blockaden zu lösen, schmerzen zu lindern, emotionalen stress abzubauen und traumatas zu lösen.
- eine behandlung aktiviert selbstheilungskräfte, wirkt entspannend, fördert das wohlbefinden.
- **angst vor:** gewitter · lärm · tierarzt · auto fahren · artgenossen
- **fit werden:** nach krankheit/unfall/operationen · fit bleiben im alter
- **stress:** umzug/transport · auto fahren · artgenossen · unsicherheit
- **verhaltensauffälligkeiten:** unsauberkeit, aggression, zwänge

Die Dünne und die Alte - Bericht von einer Pflegestelle

Vor kurzem habe ich Fotos und eine Nachricht erhalten, dass es einem ehemaligen Schützling von mir gut geht und er sich eingelebt hat. Es ist nicht das erste Mal, dass ich erfahre, wie es den ehemaligen Pflegebüsis geht. Über solche Nachrichten freue ich mich jeweils sehr.

Meiner Familie erzähle ich gerne und oft von meinen Pflegekatzen und sie sind immer gespannt darauf, die Büsis kennenzulernen.

So kam es, dass ich vor kurzem bei einem Grillanlass mit meiner Familie erzählte, dass ich eben eine Nachricht über das Wohlergehen einer ehemaligen Pflegekatze erhalten hatte.

"War das nicht die Dünne?", fragte meine Mutter.

"Nein, das war doch der Alte", meinte mein Bruder.

So kamen wir darauf, dass uns oft nicht der Name bleibt, sondern das Aussehen, der Charakter oder die Eigenheiten.

Gerne stelle ich euch die Katzen, die ich in den letzten zwei Jahren bei mir zur Pflege hatte, vor:

Malou: Die Kranke, die den Verband frass.

Dasha: Die Dünne, die sehr scheu war und doch jede Streicheleinheit genoss.

Knorrli: Der Junge, der so wild und verspielt war, dass ab und zu etwas in meiner Wohnung zu Bruch ging.

Schnurrli: Der Alte, der seine letzten Tage bei mir verbringen durfte.

Fina: Die Streunerin, die von der verwilderten Katze zum verschmusten Kätzchen wurde.

Alma: Die Rassenkatze, die immer gerne frass.

Malvin: Der Kommunikative, der mir immer in seiner hohen Stimme erzählte, dass er so gerne nach draussen möchte.

(Alma war übrigens zweimal innerhalb eines Jahres bei mir, bis dann ein passendes Für-immer-Zuhause für sie gefunden wurde.)

Noch eine kleine Anmerkung, welche mir beim Schreiben dieses Textes durch den Kopf ging:

Zu Beginn meiner Tätigkeit als Pflegestelle für Katzen hatte ich mir vorgenommen ein "Katzen-Gästebuch" zu führen, damit ich mich auch später noch an die Katzen erinnern kann. Diese Idee habe ich nie realisiert, aber soeben bemerkt, dass ich wohl nie eine der Pflegekatzen vergessen werde!

Jasmin Fasler



**in einen vollen
tag passt keine
komplizierte bank.**

Wir sind Ihre Ansprechpartnerin für Vermögensaufbau.
Jetzt auf [valiant.ch/anlegen](https://www.valiant.ch/anlegen)

Valiant Bank AG, Bernstrasse 135
3052 Zollikofen, Telefon 031 915 14 14

wir sind einfach bank.

valiant

Glücklich vermittelt im Jahre 2023



Alma



Gismo



Gina + Lana + Zora

Alma, Ayla + Simba, Blacky, Büsi, Cindy, Cora, Fina, Froni, Gina, Gina + Lana + Zora, Gipsy, Gismo, Hämpu, Jacky, Jimmy, Julia, Kali + Mili, Köbi, Leia, Lia, Lilly, Lisa, Lucky, Lucy, Luke, Malvin, Max, Meieli, Merlin + Flitzzy, Milena,



Kali



Julia



Jimmy



Leia



Tommy

Mimi + Romy, Mira, Münggu,
Niki, Nina + Gigi, Nori, Pedro +
Bandy, Prinz, Ria, Roxy, Sally,
Salt + Pepper + Sugar, Sämi,
Söckli, Stella, Susi + Trixi, Tigi,
Tigi + Mizzi, Tommy, Tüpfli,
Twigli + Trixi, Wuscheli



Ria



Prinz



Bandy



Niki



Meieli



Luke

Die traurige Lia - eine nicht alltägliche Aufnahme

Anfang November meldete sich bei uns per Website eine Frau, die ihre Katze abgeben wollte/musste.

Sie schrieb, dass die Katze nicht kastriert und nicht geimpft sei und keinen Chip habe. Die Katze war im September 2022 geboren worden und im Dezember 2022 zu ihr und ihrem kleinen Sohn gekommen. Leider sei die Katze sehr eifersüchtig auf ihren Sohn und pinkle deshalb immer wieder aufs Sofa. Sie habe versucht, mit Tabletten gegen Stress und mit Raumspray das Problem in den Griff zu bekommen. Nichts habe geholfen. Sie möchte nun für die Katze so schnell wie möglich ein neues Plätzli.

Leider hinterliess die Besitzerin keine Telefonnummer und so konnte ich nicht zurückrufen, sondern musste ihr auch per E-Mail antworten.

So schrieb ich der Frau, dass wir im Moment voll seien und eine Warteliste hätten. Auch machte ich sie auf unsere Abgabebedingungen aufmerksam, dass wir keine unkastrierten, ungeimpften und ungetesteten Katzen ins Gruppenzimmer des Fahrhubel aufnehmen dürfen. Und ich fragte nach, ob sie eventuell beim Tierarzt abgeklärt habe, ob die Katze wegen eines Blasen- oder Nierenproblems aufs Sofa pinkle. Ich erlaubte mir auch zu schreiben, dass wir eine einmalige Abgabegebühr verlangen. Des Weiteren fragte ich, ob die

Katze bei ihr Freigang habe und wenn ja, wieso sie nicht kastriert sei.

Am Schluss meiner Mail gab ich ihr noch den Tipp, im Berner Tierzentrum anzurufen um nachzufragen, ob sie eventuell Platz hätten.

Auch bat ich sie, mich doch anzurufen, damit wir das weitere Vorgehen am Telefon besprechen könnten.

Am nächsten Morgen erhielt ich statt eines Telefonanrufs eine weitere E-Mail. In dieser schrieb sie, die Katze sei gestresst und habe kein Blasenproblem. Wieso sie nicht geimpft sei? (Danach hatte ich nicht gefragt, sondern wollte wissen, wieso sie nicht kastriert war.) Ihre Antwort: Sie wolle die Katze nicht impfen lassen. Und sie fragte mich, ob denn ich geimpft sei...

Betreffend unsere Abgabebedingungen schrieb sie, sie sei nicht bereit, all diese Kosten zu übernehmen, dann gebe sie die Katze weg. Sie werde in diesem Fall zum Tierarzt gehen und sie einschläfern lassen!

Ich traute meinen Augen nicht, als ich das las! Sofort wandte ich mich an meine Kollegin vom Aufnahmeteam und an die Kollegin von den Pflegestellen. Alle beide waren sich einig, dass man schnell reagieren musste, um die Katze dort wegzuholen.

Da aber nirgends ein Plätzli frei war, entschloss ich mich kurzerhand, das



Busi zu mir zu nehmen. Die anderen zwei waren einverstanden.

Sofort schrieb ich der Frau, sie solle mich doch telefonisch kontaktieren. Nichts. Nochmals schrieb ich, ich hätte einen Vorschlag für sie und die Katze.

Nun meldete sie sich, ich solle den Vorschlag mailen, sie hätte schlechten Telefon-Empfang.

In meiner Mail schrieb ich, dass wir ein gemeinnütziger Verein zum Wohle der Katzen sind und dass das Leben der Katze mehr Wert ist als die anfallenden Kosten. Zudem seien wir bereit, ihr Busi in unsere Obhut zu nehmen. Sie müsse eine Verzichtserklärung unterschreiben und uns den Betrag zahlen, den sie fürs Einschläfern dem Tierarzt gezahlt hätte.

Jetzt antwortete sie mir, dass sie alleinerziehend sei und unser Angebot gerne annehme, sie habe die Katze sehr gerne und sie habe sie auf dem Balkon einquartiert, sie habe ein warmes Plätzli und Essen.

Gleich machte ich einen Termin für die Katze beim Tierarzt ab, für eine erste Kontrolle, Testen und Impfen. Ich habe selber zwei Katzen und wollte keine Krankheiten einschleppen.

Ich bekam für die kommende Woche einen Termin beim Tierarzt und schlug die Übergabe bei ihr zu Hause oder direkt beim Tierarzt vor. Da die Frau

kein Auto hat, machten wir die Abgabe bei ihr zu Hause ab.

Wieder kamen diverse Mails der Frau. Sie wollte wissen, was sie bezahlen müsse und sie wäre dankbar, wenn das «Ganze» nicht allzu lange gehe... Es mache ihren Sohn und sie extrem traurig, aber es sei das Beste für die Katze. Und ob ich das Zubehör wie Futter-schäli, Kratzbaum usw. möchte.

Einen Tag vor der Übergabe kam erneut eine Mail, ob wir uns auf einem Kiesplatz in der Nähe ihrer Wohnung treffen könnten.

Nein, das wollte ich nicht. Erstens war es kalt und nass und zweitens ging es um ein Tier und nicht um irgendein Möbelstück.

Also wurden wieder Mails hin und her gesandt. Neue Idee der Frau: sie stelle alles in die Tiefgarage und ich solle sie anrufen, wenn ich da sei. Sie komme dann mit der Katze durch die Tiefgarage und falls es regne, könne ich ja schnell reinfahren.

Langsam wurde es mir zu kompliziert und das schrieb ich der Frau auch, und auf welche Nummer ich denn anrufen solle?

Wieder ein Mail mit der Nummer und mit der Aussage, dass sie das alles für ihren Sohn mache (nicht für die Katze?).

Mit sehr gemischten Gefühlen fuhr ich am nächsten Tag zu der Adresse, die

sie mir angegeben hatte, und rief die Frau vor der Einstellhalle an. Ich hatte erstaunlich guten Empfang! Keine Minute später öffnete sich das Tor und die Frau kam hinter ihrem Sohn mit der Katze hervor.

Die Übergabe verlief wie gewünscht sehr schnell. Ich fragte nur, ob die Katze trächtig sein könnte, was die Frau mit „ich denke nicht“ beantwortete. Ich packte die Katze ins Auto, schaute die unterschriebene Verzichtserklärung an, unterschrieb sie ebenfalls, verstaute das Zubehör und verabschiedete mich.

Ich war froh, das hübsche Busi neben mir im Auto zu haben.

Beim Tierarzt wurde ein Eintrittscheck gemacht, mit Testen, Impfen, Chippen usw. Die Tierärztin und die TPA waren schockverliebt. Das Busi entpuppte sich als zuckersüss, sehr zierlich und sehr anhänglich.

Alle Tests waren negativ und zur Kontrolle wurden noch die Blase und der Urin untersucht. Keine Blasenentzündung und zum Glück auch nicht trächtig. Der Termin fürs Kastrieren war dann eine Woche später.

Bei mir zu Hause konnte sie in mein Katzenzimmer/Gästezimmer ziehen. Sie scheint sich sehr wohl zu fühlen und benützt ganz artig die Katzentoilette ... und nicht das Sofa.

Leider gibt es auch solche Abgaben. Ich bin aber froh, dass die Katzenbesitzer

in der Regel froh und dankbar sind, wenn wir helfen, Lösungen für ihre Katzen und Probleme zu finden.

Zu Glück sind Drohungen mit Tötung/Einschläfern der Katzen nicht an der Tagesordnung.

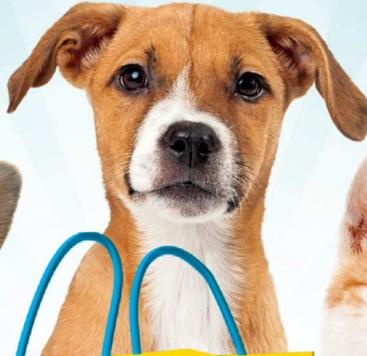
Tina Sommerer, Team Aufnahme



Lia



Das GRÖSSTE
Shopping-Paradies
der Schweiz
für Ihr
Haustier.



www.qualipet.ch

QUALIPET 
Aus Liebe zum Tier

Jeden Tag ein Foto

Selten waren Ferien so entspannt und ohne Schuldgefühle wie meine letzten in London. Jeden Tag gab mein Handy mehrere «Plings» von sich – mit den aktuellsten Fotos und Nachrichten von unseren beiden Katzen. Topsy und Polly schienen bester Laune und glücklich – und das machte natürlich mich zu Frieden. Der Fotodienst und das Katzensglück verdankten wir Daniel, unserem Katzensitter. Daniel ist ein amerikanisch-vietnamesischer Anwalt, der momentan in Frankreich eine Patissier-Ausbildung absolviert. Wie sind wir auf Daniel, den Katzenflüsterer, gestossen?

Ein Zeitungsbericht einer jungen Frau, die in Irland ihre Ferien verbrachte, hatte mich auf die Organisation «Trusted Housesitters» gebracht. Sie wohnte gratis in der Nähe von Limerick auf einem Bauerngut und ihre einzige Aufgabe war es, während der Abwesenheit der Hausbesitzer die sechs Katzen zu füttern und – wenn gewünscht – zu streicheln und zu bespielen. Dazu gab es noch zwei Hunde, vier Pferde und eine Schar Hühner – war ja auch eine Art von Bauernhof. Die junge Frau war begeistert, die Besitzer waren begeistert und die Tiere sicherlich auch. Und für uns war der nächste Schritt die Anmeldung bei «Trusted Housesitter», denn die Ferien standen vor der Tür und eine Rundum-Betreuung unserer Katzen war genau in unserem Sinn.

«Trusted Housesitter» wurde vor vierzehn Jahren gegründet und ist eine globale, englischsprachige Organisation, die Haustier-Sitting vermittelt. Sie ist denkbar einfach aufgezo-gen: man meldet sich an – entweder als Sitter oder als Sitter-Suchende (oder beides), bezahlt einen Jahresbeitrag (CHF 129, die einfachste Variante), erstellt ein Profil (in unserem Fall: unsere beiden Katzen, Wohnort, Lage, wir selbst, Feriendaten) und stellt das Ganze online.

Dann wurde es konkret: Im Handumdrehen stellten sich fünf potentielle Katzensitter vor: ein älteres Paar aus Vancouver (schien uns zu sehr hundefixiert), zwei Freundinnen aus Argentinien (Partys?), eine junge Frau aus Neuseeland, die kurz vorher schon Katzen in La Chaux-de-Fonds hütete (schien sympathisch), Shannon aus Florida (sehr jung) und Daniel, der in Rouen wohnte und bereits sämtliche Confiserien in Bern kannte. Daniels Bewerbung überzeugte uns. Seine 33 Referenzen aus früheren Hütediensten waren ausgezeichnet und ein Video-Call mit ihm machte uns schnell klar: wir hatten unseren idealen Katzensitter gefunden.

Nun kam der anstrengende Teil: das Erstellen eines «Welcome Guides» für Daniel. Das ist aber eine einmalige Sache, die später höchstens etwas angepasst werden muss. Dabei wird man



von der House-Sitter-Website gut angeleitet. Der zweite aufwendige Teil ist das Putzen der Wohnung, die man plötzlich mit sehr kritischen Augen betrachtet.

Schliesslich war alles vollbracht, die Nachbarn informiert, die Abreise stand bevor, die Schlüsselübergabe organisiert. Leider konnten wir Daniel nicht treffen; er traf am Abend ein, während wir bereits am Morgen abreisten. Auch bei unserer Heimkehr haben wir uns verpasst. Aber die Kommunikation per WhatsApp war nahtlos, täglich und sehr beruhigend. Unsere ängstliche und zurückhaltende Topsy schien Daniel von Anfang an ins Herz geschlossen zu haben; sie schliefen alle zusammen in einem Bett, mit der jungen Polly spielte er jeden Tag ausgiebigstens. Die Katzen schienen uns keine Minute zu vermissen und das war die Hauptsache. Am Ende hatte Daniel unsere Katzen (und besonders die schnurrfreudige Topsy!) sehr ins Herz geschlossen und der Abschied fiel ihm schwer.

Nach unseren Ferien wurden wir anfänglich von unseren beiden Katzen ignoriert (Katzen!), dann später doch intensiv begrüsst. Die Wohnung war blitzsauber und in bestem Zustand.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Ferien und «Trusted Houssitter»-Sitter!



Katzensitter Daniel mit Polly

PS Daniel hat uns in der Zwischenzeit besucht, als er in Luzern Katzen hütete. Er ist auch in Wirklichkeit ein sehr netter und interessanter Mensch. Er freute sich sehr, die Katzen wiederzusehen. Leider zeigten sie ihm erst die kalte Schulter (Katzen!) und tauten erst allmählich wieder auf..

Maja Mores



**Kennst du
ZOOCIAL?**

WWW.ZOOCIAL.CH

WIR RETTEN PRODUKTE VOR DER
VERNICHTUNG. DIESE WERDEN ALS
REMI-PRODUKTE IN UNSEREM
ONLINE-SHOP ANGEBOten ODER
DURCH UNSEREN VEREIN GESPENDET.


ZOOCIAL



Aus eins mach zwei durch Schmeichelei

Eigentlich wollten wir ja nur eine Katze bei uns aufnehmen, aber wie das mit dem «Eigentlich» halt manchmal so ist, haben wir nun deren zwei. Aber der Reihe nach...

In unserer ersten Wohnung hatten wir nur einen Balkon an einer stark befahrenen Strasse und hätten deshalb nur Wohnungskatzen halten können. Da wir das keinem Kitten zumuten wollten, das Freigang haben könnte, haben wir uns umgeschaut, ob wir da wohl ein etwas älteres Katzentier finden würden, dass zu uns passen könnte. Blöderweise war das zu Beginn der Corona-Pandemie, und wie wir feststellten, gab es einen unglaublichen Run auf alle Tierheime zu dieser Zeit, so dass wir bei allen Anfragen immer hintenanstehen mussten oder schon gar keinen Bescheid mehr erhielten, weil das Personal so überlastet war. Daher gaben wir die Suche dann irgendwann auf und haben uns schlussendlich für zwei Kaninchen entschieden, die Wohnung hasengerecht und nagesicher eingerichtet und haben das Thema Katze vergessen.

Die zweite Wohnung hatte, den Kaninchen sei Dank, dann einen schönen Garten und, vom Vermieter, eine Katzenleiter. Scherzhaft haben wir gesagt, dass es jetzt ja ideal wäre für Katzen, aber auch hier waren wir noch in den Ausläufern der Corona-Zeit und es eilte uns überhaupt nicht, uns nochmals

auf die Suche zu machen. Wenn es sein sollte, liefe uns dann sicher das passende Büsi über den Weg.. Wie recht wir hatten mit dieser Annahme! Per Zufall erfuhren wir von einer befreundeten Bäuerin, dass sie im Herbst nochmals einen Wurf Kitten hatte und zwei der Flauschknäuel nun noch ein gutes Plätzchen suchten. Da wir sie ewig nicht mehr gesehen hatten, gingen wir zum Kaffee bei ihr vorbei und dachten, wir könnten uns die zwei Kätzchen ja dann auch gleich mal anschauen.

Kaum angekommen, kam der kleine Kater schon zu uns gelaufen und wollte gestreichelt werden. Die Kätzin war etwas zurückhaltender, aber war dann auch plötzlich mutig und zutraulich und liess sich streicheln, auf den Arm nehmen und belohnte die Aufmerksamkeit mit lautem Schnurren. Der Kaffee war längst kalt, und als wir gefragt wurden, ob wir nicht eines oder beide nehmen wollten, hatten sich die beiden Samtpfötchen schon längst in unsere Herzen geschnurrt. Trotzdem wollten wir das Ganze nicht überstürzen: Immerhin waren wir nicht für Katzen eingerichtet, und wenn wir ein Tier aufnehmen, dann nur, wenn wir wissen, dass wir es für sein ganzes, langes Leben bei uns behalten wollen. Wir reservierten die beiden also für einige Tage und tauschten uns intensiv aus, ob wir ein neues Familienmitglied adoptieren wollten. Nach vielerlei Überle-

gungen entschieden wir uns dazu, die Kätzin zu adoptieren, da diese ein ruhigeres Naturell zu haben schien und zwei Katzen wären dann ja auch etwas viel, mit den Kaninchen zusammen, auch wenn die Katzen als gewohnte Freigänger sicher oft draussen sein würden. Wir richteten also alles kittengerecht ein und fuhren los, um die kleine Katze abzuholen.

Vor Ort sagte man uns, dass sich leider niemand für den süssen Kater interessiere und alle nur eine Katze haben wollten. Der kleine Kerl war aber überzeugt, sein Schicksal selbst in die Hand nehmen zu müssen: Sofort sprang er

an meinem Freund hoch und legte sich während der ganzen Zeit vor Ort an seinen Hals, schmeichelte in sein Ohr und schnurrte wie ein Traktor. Ein Blick von meinem Freund zu mir, und es war klar: Das Katerchen musste mit! Ich liess mich, natürlich, schnell erweichen und so verliessen wir den Hof mit zwei Fellkugeln statt einer. Zuhause angekommen fühlten sich die zwei sofort wohl, nutzten das Kistli, frassen, schnurrten, spielten und forderten Streicheleinheiten ein. Ich war noch etwas skeptisch, denn was, wenn sich die zwei, wenn sie älter würden, plötzlich nicht mehr vertragen oder es mit



**Tiermedizin auf hohem Niveau und persönliche, individuelle
Beratung**

**24h Notfalldienst
Tel. 033 822 21 41**



den Kaninchen nicht klappen sollte? Mittlerweile sind die beiden ausgewachsene Katzen, und wider Erwarten wollten sie trotz x-facher Versuche überhaupt keine Freigänger sein – obschon sie als Kitten ja draussen gelebt hatten. Katzenlogik halt, muss man einfach akzeptieren. Mit den Kaninchen verstehen sie sich sehr gut, was wohl daran liegt, dass die Mümmler seit Beginn die Chefs sind, obschon sie mittlerweile von den Katzen doch ziemlich überragt werden. Zueinander sind die Geschwister immer noch sehr lieb, sie spielen gemeinsam und leben harmonisch in der Wohnung. Kurz gesagt: Nichts, was wir punkto Katzen geplant hatten, ist so gekommen, wie wir es gedacht hatten. Statt Freigänger haben wir zwei überzeugte Sofatiger, statt einer älteren Katze wurden es dann halt zwei Kitten, und statt einem Tier haben wir nun einen halben Zoo. Aber so ist das nun mal mit Katzen: Es kommt immer anders als geplant, und wenn eine Katze sich ihren Menschen aussucht, dann



soll es einfach so sein. Wir geniessen unsere zwei Flauschkugeln jeden Tag und bereuen es keinen Moment, die beiden in unser Leben gelassen zu haben – geplant oder eben nicht.

Anja Schranz



TERTIANUM

Wenn Wohlgefühl zum Wohnalltag gehört

Wenn Sie jetzt zwei Hände dafür brauchen, was Sie einst mit links erledigt haben – wir sind für Sie da. Tertianum bietet Ihnen Halt, um die grossen und kleinen Aufgaben im Alltag zu meistern. Lassen Sie sich von uns begleiten und entdecken Sie eine neue Leichtigkeit im Leben.

Wir beraten Sie gerne: 031 300 36 36
Tertianum Wohn- und Pflegezentren in und um Bern

**Ihre
Lieblinge**
sind bei uns
herzlich
willkommen

Für mehr Informationen: www.tertianum.ch/bern



Sumo, der "Schisshase" und der fliegende Teppich

Sumo müsste eigentlich Aladdin heissen. Zwar frisst, schläft und trainiert Sumo wie ein japanischer Kampfsportler nach festen Zeiten und mit eiserner Disziplin. Mit einer Risthöhe von über 30 cm ist er auch gross und kräftig. Aber Sumo ist eben nicht korpulent oder übergewichtig oder aussergewöhnlich kampflustig. Im Gegenteil: Sumo ist Sumolino. Ein kleiner «Schisshase».

Klirrt das Geschirr und knallen die Pfannendeckel beim abendlichen Abwasch? Sumo düst ins Schlafzimmer. Klappert das Besteck beim Einräumen in die Schublade am nächsten Morgen? Sumo düst ins Schlafzimmer. Knarrt und quietscht die metallene Treppe beim Hinabstieg vom Balkon in den Garten? Sumo düst davon, springt über das Blumenbeet, rast durch das hohe Gras und verschwindet hinter dem Boskop-Apfelbaum.

Dann hilft nur eins: In die Knie gehen, den Rücken nach vorne beugen, die Handflächen auf dem Kies ablegen und ruhig seinen Namen rufen. «Suuumooo. Sumoliiiiino.» Sein schöner schwarzer Kopf mit der weissen Blesse schaut aus seinem Versteck hinter dem Baumstamm hervor. «Hey, Mumi! Hey, Sumolinooo.» Die Augen rund, die Ohren gespitzt. «Chum, Mumeli», sage ich, suche Augenkontakt und schliesse ganz langsam meine Augenli-

der.

Es fühlt sich an wie in Zeitlupe. Beim Öffnen meiner Augen schaue ich bewusst über seinen Kopf hinweg. Kein einfaches Unterfangen, aber es funktioniert jedes Mal. Sumo blinzelt zurück. Das Vertrauen ist wiederhergestellt.

Erhobenen Hauptes und mit dem geknickten schwarzen Schwanz gen Himmel gerichtet stolziert er geräuschlos durchs Gras. Anmutig, sanft, friedsam.



Beim Übergang von der Wiese zum Kies hält er inne, senkt den Kopf und schnuppert. Am Steinchen vor ihm, am Steinchen links von ihm, am Unkraut dazwischen. Ich verharre in mei-

ner gekrümmten Position, bis er etwas verduzt sich wieder mir zuwendet.

Bald kriege ich Sumos einzigartige Zuwendung mit voller Wucht ab. Und zwar ins Gesicht: Köpfchen aneinander reiben. Seine linke Wange schmiegt sich an meine. Vor und zurück. Vor und zurück. Vor und dann Seitenwechsel. Der Motor läuft, die Zuneigung brennt. Sumo grunzt, schurrt, trillert. Und ich vergesse vor Liebe die schmerzenden Knie, den allmählich steifen Nacken und die Kieselsteine, die sich in meine Handflächen bohren.

Erlösung bringt der Teppich. Sumos flachgewobener Baumwollteppich, sein

fliegendes Teppichreich sozusagen. Darauf und darunter wird Sumo zum Aladdin, sein Zauber zu Wirklichkeit. Sumo krallt sich in den Stoff, schnalzt, schnaubt, strampelt mit den Hinterbeinen und grapscht bevorzugt mit der linken Pfote nach dem Faserwesen. Keine Teppichfalte zu gross oder zu klein, um nicht ein Bein oder gar den Kopf darin verschwinden zu lassen. Sumo taucht ab in eine imaginäre Jagd aus 1001 Nacht. Ob er weiss, dass seine Prinzessin in Wahrheit Steffi und nicht Jasmin heisst?

Steffi Giovannini



Über Sumo: Sumo ist ein 14-jähriger schwarz-weisser Kater, geboren im Mai 2009. Seit dem 22. Juli 2022 lebt er bei seinen Adoptiveltern Steffi und Christophe Giovannini in der Stadt Bern, vermittelt durch den VKB. Sein ausgeprägter Spieltrieb überraschte auch seinen Tierarzt. Den neuen Familienmitgliedern beschert Sumo viel Freude und Spass – immer wieder müssen sie auch über ihn und sich selbst lachen, zum Beispiel wenn seine katzenerfahrenen Dosenöffner partout nicht verstehen, dass Sumo just an dieser Körperstelle oder in diesem Moment nicht angefasst werden will.



Damit Ihre Katze in den besten Händen ist

Unser erfahrenes Team von TierärztInnen steht bereit, umfassende Pflege in allen Bereichen der Kleintiermedizin zu bieten:

Chirurgie, Innere Medizin, Dermatologie, Kardiologie, Radiologie, Neurologie, Akupunktur und Physiotherapie sowie Exoten und kleine Heimtiere.

In Notfällen sind wir auch nachts unter 0900 00 25 25 oder www.citytarnotfall.ch zu erreichen.



AniCura Bern Laupeneck | Laupenstrasse 33 | 3008 Bern | Telefon 031 387 59 59 | www.anicura.ch/laupeneck
laupeneck@anicura.ch

Die Kitten im Heustock

An einem heissen Augusttag erreichte uns ein Anruf von einer Bäuerin, welche in ihrem Heustock fünf Kitten aufgefunden hatte. Da sie nicht länger warten konnte, das Heu im Heustock einzulagern, hatte sie die fünf winzigen Kitten in eine Transportkiste gepackt, damit ihnen nichts passierte. Sie teilte uns mit, dass die Mutterkatze die Kleinen seit dem frühen Morgen nicht mehr gesäugt hatte. Die dreiwöchigen Kitten waren also bereits mehrere Stunden ohne Milch.

Wir schlugen Alarm und organisierten eine erfahrene «Kitten-Mama» zum Schöppeln. Als das Einfangteam eintraf, waren die Kätzchen zum Glück wohlauf. Nun mussten wir es irgendwie schaffen die Mutter anzulocken und einzufangen. Zuerst probierten wir es mit einer Gitterfalle und legten ihre Babies hinein.

Jedoch ging dieser Plan nicht auf. Deshalb versuchten wir sie mit stark riechendem Nassfutter in die Falle zu locken. Und siehe da, der Hunger siegte. Die fünf Katzenkinder waren sehr froh, ihre Mami wieder zu haben und fingen sofort an zu trinken.

Da es bereits spät abends war, übernachtete die wieder vereinte Katzenfamilie in der Transportbox zuhause bei einer Helferin. Am nächsten Tag wurden die sechs auf die Auffangstation des Tierschutzvereins Thun gebracht.

"Kimba", wie die Mami getaufte wurde, konnte dort in Ruhe und Sicherheit ihre kleinen Racker grossziehen.

Die Kitten entwickelten sich zu besonders hübschen und quirligen Kätzchen, welche in Windeseile ein Plätzchen fanden.

Zum Glück bekam auch "Kimba" nach der Kastration die Chance auf ein tolles «Für-Immer-Zuhause». Happy End!

Andrea Häsler



VET^{AG}cetera

TIERARZTPRAXIS

VETcetera AG

Gartenstadtstrasse 7

www.vetcetera.ch

3098 Köniz

031 971 30 50

info@vetcetera.ch

CATLOVERS



Geschenkideen
für Menschen
und Katzen

Wo Katzenfreunde vor Begeisterung meist selber schnurren.
Fachberaterin «Yara» freut sich auf ihren baldigen Besuch!

Obere Hauptgasse 27 - Thun - www.catlovers.ch

Finanzen 2023

Wie bereits im Vorjahr war es wichtig, die Ausgaben im Auge zu behalten. Gegenüber dem Jahr 2022 gingen die Spenden erneut zurück. Umso wichtiger war es, das Geld möglichst gezielt einzusetzen. Auch 2023 konnten wir bei den Tierarztkosten im Budget bleiben und wir hatten zum Glück wenige schwerkranke Büsis. Hingegen haben wir (bewusst) das Kastrationsbudget überschritten, da dies für uns ein grosses Anliegen ist. So können wir für das vergangene Jahr wieder ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausweisen.

An dieser Stelle ein grosses Merci an alle treuen Mitglieder, Paten und Spender, die uns seit Jahren unterstützen. Wir sind dankbar für jeden noch so kleinen Betrag, den wir für unsere ge-



Meieli

liebten Samtpfoten, welche unsere Hilfe benötigen, einsetzen können.

Karin Kaufmann

Drogerie Fischer



Tiergesundheit

Individuelle Beratung
für Mensch und Tier

Unsere Öffnungszeiten:

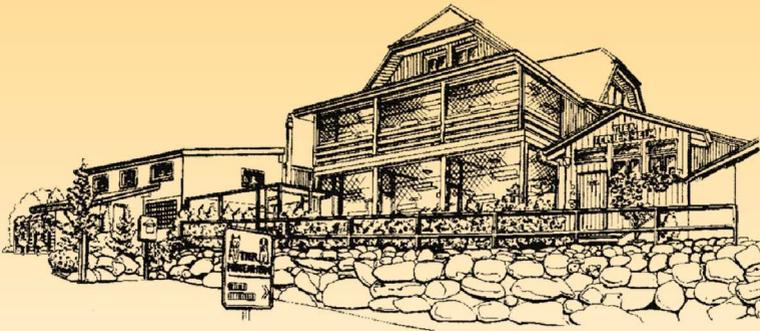
MO + MI
geschlossen
DI, DO, FR
9.00–12.00 h, 14.00–18.00 h
SA
9.00–14.00 h

Oder gemäss
Terminvereinbarung

Mittelstr. 1, 3123 Belp
031 819 01 46



Tierferienheim Hundesalon



Tiernahrung und Zubehör
Fahrhubel GmbH • 3123 Belp
Telefon 031 819 44 40
Telefax 031 819 03 65
www.tierferienheim-belp.ch



Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der sich für Katzen einsetzt.